

## Ein Kornkreis ist ein Kornkreis ist ein Kornkreis

Wilfried Augustin und Rudolf Kremer

Was soll man zum Phänomen Kornkreis sagen? Botschaft, Kunstwerk, Betrug, Selbstdarstellung, Naturphänomen, außerirdische Tätigkeit? Alles möglich – oder auch nicht. Ich konnte mich bisher aus der Diskussion heraushalten, denn ich hatte bisher noch keinen in der Wirklichkeit gesehen, sondern nur Bilder, und da kann man das Urteil leicht wegschieben.

Nun ergab es sich, dass wir an einem Sonntag am südlichen Ammersee waren und wussten, dass ein paar Kilometer weiter ein Kornkreis entstanden war. Also keine Ausrede mehr wie: Die gibt es ja nur in England, das ist weit weg, und um mit Asterix zu sprechen, die spinnen ja sowieso, die Briten. Also fuhren wir hin.

Es erwartete uns ein feiner Kornkreis in vollendeter Form (**Bild 1**, der Kornkreis von Raisting am Ammersee). Das Bild wurde vom Enkel des Bauern aus einem Heißluftballon gemacht. Man konnte das Bild gegen eine kleine Spende am Rande des Kornkreises erwerben. Die Spende machte ich gern, denn wir, und auch die anderen Besucher, hatten doch ziemlichen Schaden auf dem Feld des Bauern angerichtet. Der Kornkreis glich an diesem sonnigen Sonntagnachmittag einem Ameisenhaufen (siehe **Bilder 2 und 3**). Der clevere Bauer hatte eine Spur aus Hackschnitzeln über das Feld zum Kornkreis gelegt, damit die Besucher nicht noch den Rest des Weizenfeldes zertrampeln – auch vor allem nicht im Schlamm versanken – und eine Spendenbox am Beginn des Weges aufgestellt. Ich gönne ihm diesen kleinen Obolus!

Wie gesagt, ich hatte noch nie einen echten Kornkreis gesehen und stand nun davor. Mein erster Eindruck: Im wahrsten Sinne des Wortes, ich war beeindruckt. Das kann doch niemand heimlich, z. B. über Nacht, ohne Aufsehen herstellen. Wie Sie in Bild 1 sehen, ist das eine höchst komplizierte Figur. Es dürfte schon schwierig sein, so etwas auf dem PC darzustellen, geschweige

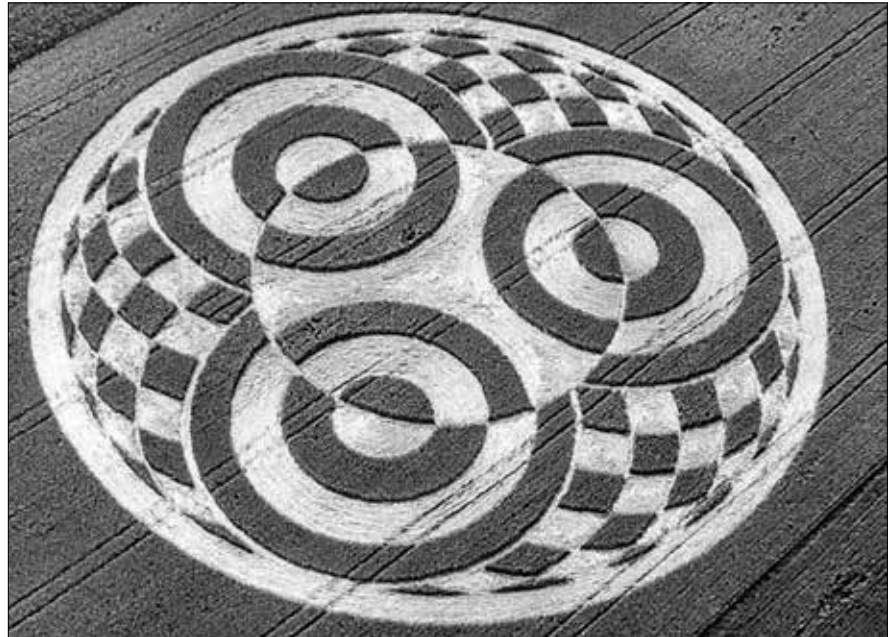


Bild 1: Luftaufnahme des Kornkreises von Raisting (Ammersee).



Bild 2: Menschen im Kornkreis.

denn, von der Vorlage in die Natur zu übertragen. Der innere Kreis der Figur hebt sich bei Betrachtung im richtigen Winkel plastisch hervor. Es sieht dreidimensional aus. Mein spontaner Eindruck: Das Ding ist echt. Aber was heißt echt? Wer oder was war da, und zu welchem Zweck? Ich bleibe Ihnen die Antwort schuldig.

Wenn Sie sich Details ansehen, erkennen Sie scharf abgesetzte Grenzen, in denen das Korn umgeknickt wurde (siehe **Bilder 4 und 5**). Sie erkennen auch wirbelartige Strukturen im Be-

reich der umgeknickten Flächen (siehe **Bilder 6 und 7**). Fast sieht es so aus, als hätte hier ein kleiner Minitornado gewirkt. Wie sollte man so etwas mit Brettern treten oder gar mit dem Traktor platt fahren? Sie sehen auf den Bildern total platt gemachtes Getreide. Der Bauer sagte mir, dass anfangs das Korn nicht so flach und abgeknickt am Boden gelegen habe. Das war das Werk der vielen Besucher, die die Halme platt getreten haben. Als der Bauer den Kreis zum ersten Mal betrat, waren die Halme nur umgebogen und die Wei-

zenkörner waren noch in der Ähre. Das heißt, die Halme hätten weiter wachsen können, hätten sich vielleicht wieder aufgerichtet.

Das Feld war an diesem Tag voller Besucher. Ich habe viele von ihnen angesprochen in der Hoffnung, auf jemand zu treffen, der mir eine gute Erklärung zur Entstehung und Ursachen hätte bieten können. Leider Fehlansage, es herrschte allgemeine Ratlosigkeit. Einige nutzten die Gelegenheit, den Kreis zu erspüren, mit sehr positiven Gefühlen, wie sie mir berichteten (siehe **BILD 8**).

Interessant auch die Nähe zu den gewaltigen Antennen der Erdfunkstelle Raisting (siehe **BILD 9**). Es ist schon faszinierend, den Kornkreis neben diesen gewaltigen Antennen zu sehen. Es fällt mir schwer, da einen Zusammenhang auszuklammern.

Aber zurück zur Wirklichkeit. Wir hatten gerade die Hochzeit von zwei EFODON-Mitgliedern gefeiert, Andrea und Volker. Das war natürlich die Gelegenheit, ein Hochzeitsfoto zu machen, dem wohl niemand so schnell Pari bieten kann, ein Hochzeitsbild im Kornkreis.

Wir bringen hier das Bild mit den besten Wünschen des EFODON e. V. an das Hochzeitspaar. Möge ihnen ihre Verbindung und der Kornkreis Glück und Segen bringen! (**Bild 10**). Wie Sie sehen, hat es schon geholfen (**Bild 11**).

Wir hängen jetzt einen Bericht unseres EFODON-Freundes Rudi an, der mit uns zusammen im Kornkreis war. Rudi ist Elektroniker und Funker, also ein Fachmann für Mikrowellen, mit denen man ja theoretisch so ein Phänomen auch hätte erzeugen können. Leider hatte Rudi auch keine schlüssige Erklärung. Auch bei einer späteren Diskussion im EFODON-Kreis fanden wir keine Lösung, die alle befriedigte.

Es folgt der Bericht von Rudolf Kremer:

### Unser Besuch im Kornkreis von Raisting

Für diejenigen, die keinen Internetzugang haben, hier kurz der wesentliche Inhalt:

1. Kornkreise sind kein aktuelles Phänomen. Es gab sie auch schon sehr viel früher. Die erste bekannte Dokumentation stammt aus England aus dem 17. Jahrhundert. Ein Holzschnitt von 1678 aus Hartfordshire zeigt den Teufel, wie er Kreise in das Korn schneidet. Angeblich ist er in einem roten Licht vom Himmel gekommen.
2. Kornkreiszentrum ist Wiltshire in England, wo 70 % aller Kornkreise entstanden. Alle entstanden nachts. Es wurden von sogenannten Crop



*Bild 3: Menschen im Kornkreis.*



*Bilder 4 und 5: Exakt gezogene Figuren.*





Bilder 6 und 7: Wirbel im Kornkreis.



Bild 8 (links): Ein Bett im Kornfeld. Bild 9 (rechts): Die Erdfunkantennen Raisting.



Bild 10 (links): Das Hochzeitspaar im Kornkreis. Bild 11 (rechts): Es hat schon gewirkt! (Alle Bilder: W. Augustin, V. Cordes).

Watchers Lichtbälle bezeugt, die innerhalb ganz kurzer Zeit die Figur entstehen ließen.

3. Studenten des bekannten MIT in den USA haben das Phänomen untersucht und dabei folgende Kriterien gefunden, die auf einen „echten“ Kornkreis hindeuten:

a) Die Halme zeigen Löcher an den Knoten der Halme, vornehmlich dem 2., 3. oder 4. Knoten. Es handelt sich um geplatze oder ausgedehnte Wachstumsknoten. Man geht davon aus, dass bei Bestrahlung der Pflanze mit Mikrowellen in dem Knoten ein

Dampfdruck entsteht, der den Knoten platzen lässt.

b) Auf dem Boden des Feldes finden sich in geraden Linien kleine Kügelchen mit einem Durchmesser von 20-40 Mikrometer. Die Kügelchen bestehen aus Eisenoxid und sind magnetisch.

c) Der Boden soll leicht erhöhte Radioaktivität aufweisen.

Es gibt ein Video, das sich damit beschäftigt, einen Kornkreis zu erzeugen, der obige Kriterien erfüllt. Sie haben das wohl auch geschafft. Der Aufwand war hoch, sodass die Frage bleibt, war-

um jemand so etwas machen sollte. Ich persönlich kann mir nicht vorstellen, dass ein Kornkreis-Künstler mit einem fahrbaren Mikrowellengerät und einer Metallspritzkanone über das Feld läuft. Wozu auch? Vielmehr ist die eigentliche Fragestellung, welche Auslöser es gibt, die einen Kornkreis entstehen lassen, bei dem obige Phänomene erkennbar sind.

Sollten Sie demnächst über einen Kornkreis stolpern, bitte überprüfen Sie ihn nach den oben angegebenen Kriterien. Uns würde es freuen, eine kleine Notiz darüber von Ihnen zu erhalten. ■